

PRESSEMITTEILUNG

Service

Papiereinschlag: Umbau bei bestehenden KHS- Verpackungsmaschinen problemlos möglich

- Komplettanbieter bietet seit 2020 umweltschonende Alternative
- Zwei Optionen: Erweiterung bestehender Verpackungsmöglichkeiten oder Komplettumstieg
- Geringes Investitionsvolumen und schnelle Wiederaufnahme der Produktion

Dortmund, 24.03.2022 – Einfacher Umbau, hohe Flexibilität: Die neue Verpackungsalternative von KHS, bei der Getränkedosen statt in Folie in Papier eingeschlagen werden, kann auch auf bestehenden Innopack-Maschinen des Dortmunder Systemanbieters nachgerüstet werden. Kunden können sich entweder für mehr Flexibilität durch eine anwählbare Folien- beziehungsweise Papierverpackung entscheiden – oder ganz auf Papier umsteigen.

Seit 2020 bietet KHS die Möglichkeit, Getränkedosen auf seinen Verpackungsmaschinen in Papier einzuschlagen. Um Kunden eine möglichst umfassende Flexibilität zu bieten, wurde die neue Funktion in eine Kombimaschine integriert: Ob Wraparound, Tray oder Pad, mit oder ohne Folienumhüllung oder der Einschlag in Papier – die neue Anlagenlösung kann eine große Vielfalt an Sekundärverpackungen verarbeiten.

Papier mag als Verpackungsmaterial im Getränkemarkt zwar noch relativ neu sein. Als Alternative aber insbesondere zur Kunststoffolie stößt das Material bei Abfüllern auf stetig wachsendes Interesse. Der Papiereinschlag bedient den

Wunsch der Verbraucherinnen und Verbraucher nach umweltfreundlichen Alternativen beim Verpackungsmaterial. Da allerdings nicht jeder Getränkehersteller gleich eine ganz neue Maschine installieren möchte, gibt es die Option zum Papiereinschlag jetzt auch im Rahmen eines Umbaus. Damit ist es mit bestehenden Innopack-Verpackungsmaschinen möglich, schnell und einfach auf Marketingtrends und Verbraucherwünsche zu reagieren.

Austausch oder Erweiterung

Für die nachträgliche Aufrüstung bietet KHS zwei Alternativen an: Soll der Papiereinschlag als Sekundärverpackung die bisherige Verwendung von Schrumpffolie dauerhaft ersetzen, müssen nur zwei Module getauscht werden und das Maschinenlayout kann nahezu unverändert bleiben. Das Einschlagmodul für die bisherige Folienverarbeitung wird dabei durch das weiterentwickelte Modul ersetzt, das Papier verarbeiten kann. Des Weiteren wird der Schrumpftunnel gegen ein Modul ausgetauscht, welches das Papier faltet und verklebt.

Getränkeproduzenten, die hinsichtlich der Sekundärverpackung nicht auf Flexibilität verzichten möchten, können die neue KHS-Verpackungslösung als zusätzliche Option für ihre Bestandsmaschine nachrüsten. In diesem Fall erfolgt die Anpassung des Papiereinschlag- sowie die Erweiterung um das Papierfalt-/Klebmodul.

Problemloser Umstieg

Wenn die Module installiert sind, erfordert der Materialwechsel keinerlei Umbauten außer den Standard-Formatwechseln. Sobald das Verpackungsmaterial ausgetauscht und die Heißleimgeräte einsatzbereit sind, kann die Produktion starten.

„Problemlos umzusetzen ist der Umbau bei allen Maschinentypen der Advanced-Baureihe“, erklärt Uwe Bartholemy, Head of Technical Support Packaging in der Service Division von KHS. Möglich macht das vor allem der

modulare Aufbau der Innopack-Maschinen. Was bei der Einführung im Jahr 2000 noch ein Quantensprung für die Branche war, hat sich inzwischen als Standard etabliert. „Generell können wir auch ältere Maschinen entsprechend umbauen. Dafür betrachten wir jeden Einzelfall individuell, zum Beispiel um zu prüfen, ob ein Update der Steuerung erforderlich ist.“

Technisch unkompliziert

In technischer Hinsicht muss bei den Innopack-Verpackungsmaschinen mit Schrumpftunnel lediglich das vorhandene Einschlagmodul für Folie gegen das für den Papiereinschlag weiterentwickelte Modul ausgetauscht werden. Dieses kann dann beide Materialien verarbeiten. Packer ohne existierendes Folieneinschlagmodul erhalten das neue Modul als Erweiterung. Es verfügt gegenüber dem bisherigen Maschinenabschnitt zusätzlich über eine Klebestation, die das Papier unter dem Pack zusammenklebt. Darüber hinaus muss den Packern ein Papierfalt-/Klebmodul hinzugefügt – oder gegen den Schrumpftunnel ausgetauscht – werden, in dem die Gebinde verschlossen werden.

Die Kosten für den Umbau fallen gegenüber der Investition in eine neue Maschine deutlich geringer aus. Zudem ist nur eine Teilinbetriebnahme vorhandener Formate notwendig, da diese für die bestehenden Module der Maschine bereits eingestellt sind. Auch neue Formate lassen sich mit Blick auf die bereits bestehenden ohne großen Aufwand einrichten. Gefragt, welche der beiden Varianten – Ersatz oder Erweiterung – künftig häufiger in Anspruch genommen wird, hat Bartholemy übrigens eine klare Antwort: „Beim Papiereinschlag handelt es sich ja noch um eine relativ neue Form der Sekundärverpackung. Viele Abfüller möchten sich mit Blick auf die künftige Marktentwicklung gerne alle Möglichkeiten offenlassen. Ich gehe deshalb davon aus, dass die flexible Kombimaschine eine sehr attraktive Option für unsere Kunden ist.“

Auf einen Blick: Papiereinschlag als Umbau

Einsatzzwecke:

- Getränke- und Food-Dosen (alle Größen)
- Getränkekarton
- Sonstige zylindrische und quadratische Verpackungsformen
- Vorverpackte Produkte

Zwei Varianten:

- Umbau der Maschine zur Änderung der Sekundärverpackungsart Folie zu Papiereinschlag: Austausch der Module für Folienverpackung mit Schrumpftunnel durch Papiereinschlagmodul sowie Papierfalt-/Klebmodul
- Umbau zur Kombimaschine für flexible Folien- und Papierverarbeitung: Austausch des Einschlagmoduls sowie Erweiterung um das Papierfalt-/Klebmodul

Vorteile:

- Geringere Investitionssumme
- Nur Teilinbetriebnahme vorhandener Formate
- Schnellere Wiederaufnahme der Produktion

Weitere Informationen unter: www.khs.com/presse

Newsletter abonnieren unter:

<http://www.khs.com/presse/publikationen/newsletter.html>

Bilderdownload und Bildunterzeilen:

(Quelle: KHS Gruppe)

Bilderdownload: <https://KHS.dphoto.com/album/3diqzl>

Bildunterzeilen

Folienverpackung oder Papiereinschlag

Getränkehersteller können zwischen Folienverpackung und Papiereinschlag wählen, wenn sie ihre bestehende Innopack-Verpackungsmaschine nachträglich um zwei Module erweitern lassen.

Einschlagmodul

Im Einschlagmodul kann das Pack sowohl in Folie als auch – wie abgebildet – in Papier eingeschlagen werden.

Falt- und Klebmodul

Das Falt- und Klebmodul verschließt und verklebt das Papierpack an den Seiten und kann in vorhandene Verpackungseinheiten mit und ohne Schrumpftunnel integriert werden.

Innopack-Verpackungsmaschine

Der Umbau ist bei allen Innopack- Maschinen der Advanced-Baureihe problemlos möglich.

Uwe Bartholemy

„Viele Abfüller möchten sich für die Zukunft alle Möglichkeiten offenhalten. Für sie ist die flexible Kombimaschine eine sehr attraktive Option“, sagt Uwe Bartholemy, Head of Technical Support Packaging in der Service Division bei KHS.

Über die KHS Gruppe

Die KHS Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von Abfüll- und Verpackungsanlagen in den Bereichen Getränke und flüssige Lebensmittel. Zur Unternehmensgruppe zählen neben der Muttergesellschaft (KHS GmbH) diverse ausländische Tochtergesellschaften mit Produktionsstandorten in Ahmedabad (Indien), Waukesha (USA), Zinacantepec (Mexiko), São Paulo (Brasilien) und Kunshan (China). Hinzu kommen zahlreiche internationale Verkaufs- und Servicebüros. Am Stammsitz in Dortmund sowie in ihren weiteren Werken in Bad Kreuznach, Kleve, Worms und Hamburg stellt die KHS moderne Abfüll- und Verpackungsanlagen für den Hochleistungsbereich her. Die KHS Gruppe ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der im SDAX notierten Salzgitter AG. 2020 realisierte die Gruppe mit 5.085 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 1,130 Milliarden Euro.

PR-Kontakt

KHS GmbH
Sebastian Deppe
(externer PR-Berater)
Tel: +49 2 51 / 62 55 61-243
Fax: +49 2 51 / 62 55 61-19
E-Mail: presse@khs.com
Internet: <https://www.khs.com/>

Media-Kontakt

KHS GmbH
Eileen Rossmann
(externe Media-Beraterin)
Tel: +49 7 11 / 2 68 77-656
Fax: +49 7 11 / 2 68 77-699
E-Mail: eileen.rossmann@mmb-media.de
Internet: <https://www.khs.com/>